

tember die Franzosen das hart mitgenommene Amt Königsberg verließen, ein Chasseur à cheval vor dem Haßfurter Thor, am damaligen Römershöfer Weg, noch einen ihm eine unwillige Antwort gebenden Bürger nieder.

Wiederum kamen die Franzosen, als 1806 Augereau nach Thüringen zog, wo am 14. Oktober die Schlacht von Jena stattfand. Kurz vorher, am 25. September, war das Großherzogtum Würzburg dem Rheinbunde beigetreten, während die Herzoge von Sachsen auf Preußens Seite standen. Es waren daher ungünstige Verhältnisse, unter denen Sachsen = Hildburghausen, als dieser Staat nach jener von Preußen verlorenen Schlacht gleichfalls dem Rheinbunde beigetreten war (15. Dezember 1806), durch seinen damaligen Minister Freiherrn von Richtenstein mit der Würzburgischen Regierung Verhandlungen über die Territorialherrschaft in der Enklave Königsberg eröffnete, die am 16. Juli 1807 zu einem Vertrage führten. Danach wurde sowol das Centgericht als die ganerbliche Verfassung aufgehoben und eine Teilung der Ortschaften beschlossen, die dann bezüglich Territorialhoheit, Justiz, Verwaltung und Polizei unter die volle Souveränität des betreffenden Landes zu treten hätten. Die Teilung geschah derart, daß jeder Ganerbenort demjenigen zufallen sollte, welcher in demselben die Mehrzahl Unterthanen besäße. Da mit Aufhebung des deutschen Reiches auch die Reichs = Ritterschaft und die selbständigen Klöster den umliegenden größern Gebieten einverleibt worden waren, so wurden deren Unterthanen als großherzogliche mitgezählt, wodurch die Dörfer Altershausen, Westheim, Ober- und Unterhohenried, Silbach, Uchenhofen, Holzhausen, Römershofen, Hellingen, Unfinden, Junkersdorf, Rügheim,